Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 25 (1959)

Heft: 5-6

Artikel: Schutzpräparate in einem Atomkrieg

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-363826

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schlitzflügel genannt). Die Landeklappen sind im inneren, die Querruder im äusseren Spannweitenbereich angeordnet. Die Doppel-Spaltklappenruder sind um eine feste Drehachse innerhalb des Flügelprofils drehbar gelagert, was einen besonders einfachen Steuermechanismus und gute Strömungsverhältnisse ermöglicht.

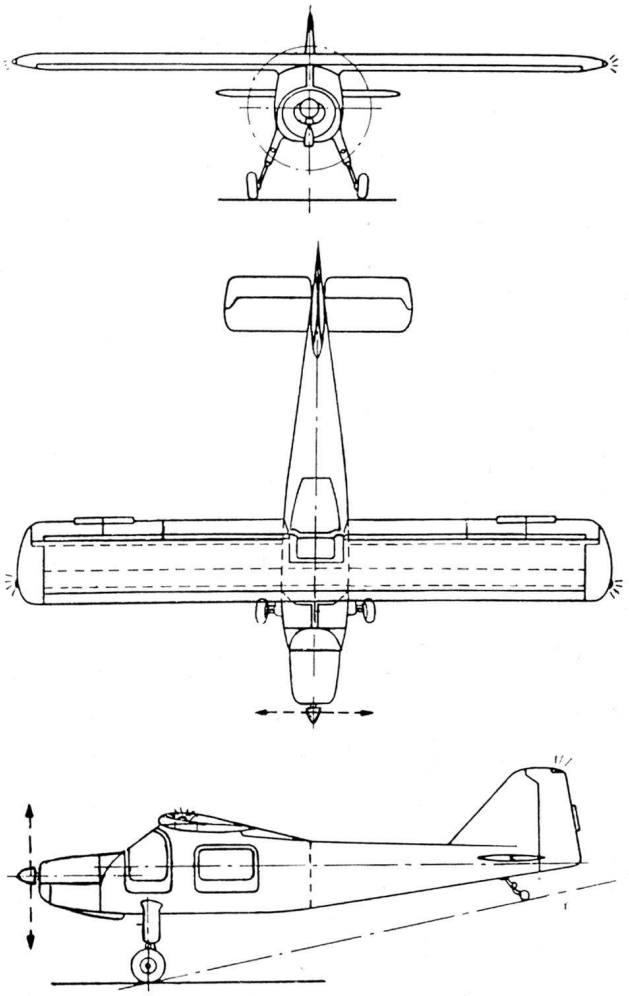
Diese Doppel-Spaltlandeklappe in Verbindung mit dem Vorflügel (fester Schlitzflügel) ermöglicht einen hohen Auftrieb. Somit ist das Flugzeug in der Lage, sehr langsam zu fliegen und benötigt nur sehr kurze Start- und Landestrecken. Durch eine Differenzierung der Ausschläge der Landeklappen sowie der inneren und äusseren Querruder wird ein Abreissen der Strömung im Flügel-Aussenbereich bis zu grossen Anstellwinkeln verhindert und eine hohe Sicherheit gegen das sogenannte «Abkippen» erzielt. Die Spanne zwischen Minimal- und Maximalgeschwindigkeit liegt bei diesem Flugzeug über 1:4.

Unsere Aufnahme zeigt eines der sieben vom Eidg. Militärdepartement an die eingangs erwähnte Flugzeugwerft in Auftrag gegebenen Kurzstart/Verbindungs- und Mehrzweckflugzeuge Do 27 im Flug, versehen mit den schweizerischen Hoheitsabzeichen an Flügeln und Seitenstabilisator. Der Buchstabe «V» (vor der Immatrikulationsnummer 602 an der Rumpfseite) bedeutet: «Verbindungsflugzeug». Beachtenswert sind die Schneelandekufen am Fahrwerk für Einsätze auf Schneefeldern im Gebirge.

Eine zivile Version dieses Flugzeuges ist kürzlich auch an unsere SWISSAIR zur Ablieferung gelangt, deren Tochtergesellschaft — die SWISSAIR-PHOTO AG — dieses Flugzeug für Luftphoto- und Luftbild-Vermessungszwecke (aerophotogrammetrische Vermessungsaufgaben) zum Einsatz bringen wird.

Das «Arbeitsflugzeug» Do 27 kann auch als Transportflugzeug für sechs Mann, als Land- und Forstwirtschaftsflugzeug, als Schleppflugzeug für Reklame-Transparente und für Segelflugzeug-Schleppzwecke verwendet werden.

Auf dem militärischen Sektor kann der Typ Do 27 auch als Beobachtungs-Fluggerät, wie auch für Reihen- oder Handkameraaufnahmen und als Sanitätsflugzeug zum Einsatz kommen. (Ausser namhafter ziviler Aufträge für dieses Baumuster, bestellte die deutsche Bundeswehr die beachtliche Anzahl von 428 Einheiten dieser Do 27.)



Spannweite: 12,00 m
Gesamtlänge: 9.55 m

Triebwerk: LYCOMING-Boxermotor 270 PS
Höchstgeschwindigkeit: . . . . . 250 km/h
Mindestgeschwindigkeit . . . . . 57 km/h
(im Waagrechtflug)
Landegeschwindigkeit . . . . . 65 km/h
Startstrecke bis zum Abheben
(bei 1500 kg Fluggewicht und Windstille): 90 m

Schutzpräparate in einem Atomkrieg

Da Atomkernzerfall bekanntlich radioaktive Strahlung bewirkt, die dem menschlichen Organismus schädlich ist, hat man natürlich nach Mitteln gesucht, welche die Strahlenwirkung aufheben. Wie am Kongress in Vermont (USA) von Mitarbeitern des Oak-Ridge-Atomlaboratoriums mitgeteilt wurde, fand man ein Präparat, welches nach jahrelanger Prüfung als das beste befunden wurde, weil es dem doppelten Ausmass der Dosis von radioaktiver Strahlung, die bisher als tödlich angesehen wird, widersteht. Es ist dies das AET, oder S. 2-Amino-Äthylisothiuronium-Bromide-Mydrobromid. Es kann in Pillen eingenommen werden. «Ein Gramm des Präparates könnte nach den vorliegenden Angaben den im Blutsystem eines Menschen durch Strahlung von 400 Röntgen entstehenden Schaden, der normalerweise im Laufe von 30 Tagen zum Tode führt, auf die Hälfte reduzieren. Das Präparat könnte vermutlich auch bei der Krebsbehandlung dienlich sein, wenn entsprechende Experimente günstige Resultate liefern werden», schreibt die «Chemische Rundschau» vom 15. Sept. 1958.

«Die Kosten der Pillen sind wenig höher als Aspirin und müssten 15 Minuten vor einem Angriff mit Kernstoffwaffen eingenommen werden.» (Wissen wir aber 15 Minuten vor einem Angriff, dass ein solcher kommt?) Dieses AET hat allerdings toxische Wirkungen, um deren Ausschaltung man bemüht bleiben muss. — Ferner entnehmen wir der «Ch. R.»: In den Hanford-Laboratorien (USA) ist ferner ein Präparat hergestellt worden, das Plutonium aus dem menschlichen Organismus entfernen kann. Es handelt sich um Diäthylenetriamin-Pentaacetic-Säure. Plutonium ist der Hauptexplosivstoff in allen atomischen Waffen. Mit der Erweiterung ihrer Produktion besteht die Gefahr, dass Plutonium allenfalls durch Nahrungsmittel in den Körper gelangt. Dieses

Element ist wie Strontium für die menschlichen Knochen gefährlich, wenn es in hinreichenden Mengen eingeatmet oder in der Nahrung eingenommen wird. Das neue Präparat dient zu seiner Beseitigung sowie zum Schutze vor dem Eindringen in den Körper. Die bisherigen Versuche haben noch keinen 100prozentigen Erfolg ergeben, weil sich nach vier Wochen Behandlung noch immer die Hälfte des Plutoniums im Knochengewebe befand. —*r.*

SCHWEIZERISCHE LUFTSCHUTZ-OFFIZIERS-GESELLSCHAFT

Ausserdienstliches Herbsttreffen der Luftschutzoffiziere

verbunden mit einem Gewehr- und Pistolenschiessen

Sonntag, den 23. August 1959 in Biel

Tages- und Schiessprogramm

I. Allgemeines

1. *Tagesablauf*

08.00—09.00 Ankunft der Züge in Biel.

Fahrt mit dem Trolleybus, Linie 1, bis *Zentral - Schiessanlage Bözingen - Moos,* wo auf beide Distanzen geschossen wird.

Ab 09.00 Bezug der Standblätter und Munition.

09.15 Beginn des Schiessens auf beide Distanzen.

12.30 Schluss des Schiessens.

ca. 13.15 Gemeinsames Mittagessen im Saale des Cercle Union, Ecke Bubenbergstrasse/ Heilmannstrasse (gegenüber grosser Parkplatz) zum Preise von *Fr. 6.—.*

Begrüssung durch die Herren *Major Vögeli,* Präsident der Kantonal-bernischen Ls. Of. Gesellschaft, und *Hptm. Herzog,* Zentralpräsident der Schweiz. Ls. Of. Gesellschaft.

Nach dem Mittagessen: Offizielle Ansprache unseres Abteilungschefs: *Hrn. Oberstbrigadier Münch,* Bern.

Es folgt, bei gemütlichem, kameradschaftlichem Beisammensein die Abgabe der Auszeichnungen und Wanderpreise.

17.00—18.00 Abfahrt der Züge in Biel.

2. *Anmeldung der Gruppen- und Einzelschützen:*

Die verbindliche Anmeldung hat bis *spätestens am 20. Juli 1959* an den Präsidenten der Schiesskommission der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern, *Herrn Oberstlt. Walter König,* Schützengasse 137, Biel, zu erfolgen.

Die Anmeldeformulare sind den Herren Kommandanten der Bataillone und selbständigen Kompagnien sowie allen Mitgliedern der KLOG Bern direkt zugestellt worden. Ausserkantonale Einzelschützen, die nicht mit einer Gruppe schiessen, wollen ihre Anmeldung direkt einsenden.

3. *Tenue:*

Wer in der Luftschutztruppe eingeteilt ist, trägt die Uniform, sie berechtigt zum Bezug der Fahrkarte zum halben Preis.

II. Schiessprogramm, Kosten und Auszeichnungen

1. *Scheiben:* 50 m Ord. B 10er Kreis
   300 m Ord. A 10er Kreis.

2. *Feuerart:* *50 m:* 2 Probeschüsse in je 1 Minute, einzeln gezeigt.

   Wettkampf:
   1 Schuss in 40 Sek., einzeln gezeigt
   2 Schuss in 40 Sek., zusammen gezeigt
   3 Schuss in 40 Sek., zusammen gezeigt
   4 Schuss in 40 Sek., zusammen gezeigt

   Total 10 Schüsse, max. 100 Punkte ohne Treffer.

   300 m: 2 Probeschüsse in je 1 Minute, einzeln gezeigt.

   Wettkampf:
   1 Schuss in 1 Minute, einzeln gezeigt
   2 Schuss in 1 Minute, zusammen gezeigt
   3 Schuss in 1 Minute, zusammen gezeigt
   4 Schuss in 1 Minute, zusammen gezeigt

   Total 10 Schüsse, max. 100 Punkte, ohne Treffer.

3. Es wird wie beim Eidg. Feldschiessen *nur auf Kommando geschossen.* Die Zeit wird vom Kommando «Feuern» an gerechnet.

4. Schützen im *Veteranenalter* (1899 und älter), erhalten für jede Distanz 2 Punkte Zuschlag.